

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 86.

Sonnabend den 13. April.

1861.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht

aus der Stadtverordneten-Sitzung

am 8. April 1861.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath G ö d e k e wurde verhandelt:

1. Die verliehenen Erbbegräbnisse wurden bisher durch einen Pfahl, auf den die Nummern eingebrennt waren, bezeichnet. Da dieselben indes schon nach einigen Jahren verfaulen und durch neue ersetzt werden müssen, so hat der Magistrat beschlossen in Stelle der Pfähle künftig Nummersteine anzuwenden, hat auch bereits 60 Stück im Wege der Licitation ausgeben. Es ist 15 Sgr. für einen Stein gefordert und indem der Magistrat die desfalligen Verhandlungen übersendet, beantragt er die Genehmigung zur Beschaffung der Steine zu ertheilen und wegen des Zuschlags Beschluß zu fassen.

Die Versammlung genehmigt die Anschaffung der Steine und ertheilt dem Steinhauermeister Th i e m e den Zuschlag.

2. Ueber die Regulirung und Bepflanzung des freien Platzes vor dem Leipziger Thore hat die desfalls ernannte Commission ihre Vorschläge abgegeben und der Stadtbaumeister die nach denselben erforderlichen Kosten veranschlagt. Unter Uebersendung der Verhandlungen, Zeichnungen über die projectirten Einrichtungen und Anschläge beantragt nun der Magistrat

für die Regulirung des Platzes 650 Rth, für Pflasterung der Straße längs des Lorenz'schen Hauses von der Francens-, bis zur Landwehrstraße mit poustirten Steinen 410 Rth, für Pflasterung der Straße von der Landwehrstraße bis zur Mer-

seburger Chaussee 818 Rth. 22 Sgr. 6 Z., für Pflasterung der Fortsetzung dieser Straße vor Blümlers Hause 310 Rth, in Summa 2188 Rth. 22 Sgr. 6 Z.

zu bewilligen.

Die Versammlung genehmigt die Ausführung der vorgelegten Anschläge mit den Modificationen:

- 1) daß die nach der Zeichnung proponirte Allee nach der Landwehrstraße aus Schönheitsrück-sichten wegfalle und dafür geschlängelte Wege angelegt werden;
- 2) daß die Beschaffung der Einfriedigungen, sowie die Ausführung der Erdarbeiten im Wege der Licitation geschieht;
- 3) daß das ganze Pflaster mit poustirten Steinen ausgeführt wird.

Die veranschlagten 2188 Rth. 22 Sgr. 6 Z. werden dazu bewilligt.

3. Der Pächter der Marktgefälle hat beantragt, schon jetzt darüber Beschluß zu fassen, ob die städtischen Behörden die Prolongation seines am 31. Mai 1862 ablaufenden Contracts auf fernere 6 Jahre genehmigen wollten. Da das bisher gezahlte Pachtgeld ein angemessenes und bisher pünktlich bezahlt ist, so ist der Magistrat nicht abgeneigt, auf das Gesuch einzugehen, und da auch die Versammlung das bisherige Pachtverhältniß als ein angemessenes betrachtet, so wird die Prolongation genehmigt.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

E n t g e g n u n g

auf den musikalischen Bericht in Nr. 77 der Hal-
lischen Zeitung, betreffend die „Empfindungen
am Grabe Jesu.“

(Wegen Raummangel bis heute zurückgesetzt.)

Auch wir haben es nur mit dem Kunstwerke zu thun und lassen daher bei Seite, was der Bericht nicht zur Sache gehöriges enthält, und verlieren nicht einmal ein Wort über die Art und Weise, wie der Herr Berichterstatter mit den sorgfältigen Untersuchungen eines Mannes wie Chrysauder glaubt umspringen zu dürfen. Aber eben weil die richtige Würdigung einer Händel'schen Musik uns am Herzen lag, wünschten wir, daß auch der Zweck, den der Komponist sich bei derselben vorgesetzt, richtig angegeben werde. Und das war ja dem Herrn Berichterstatter diesmal nicht schwer, auch wenn er das Chrysauder'sche Werk, wie es scheint, gar nicht kennt. Die von ihm selber angeführten Worte von Nothlig enthalten die richtige Angabe der ursprünglichen Bestimmung der Musik. Dennoch erfolgte von seiner Seite eine falsche Angabe. Da hielten wir eine Berichtigung für nothwendig, damit nicht der denkende Musikfreund irre geleitet und zu unbilligem Urtheile über Händel verführt werde. Unserer rein faktisch gehaltenen Notiz versagte der Herr Berichterstatter als musikalischer Censor der Hallischen Zeitung die Aufnahme. Darauf erfolgte die Berichtigung im Tageblatt. — Daß um aus einem Begräbnißpsalm eine Passionscantate zu machen, der Text mehrfach verändert werden mußte, das liegt doch wohl auf der Hand. Oder glaubt der Herr Berichterstatter wirklich, daß man am Grabe der Königin Caroline gesungen habe „Ach, wie sel der Göttliche“? und „Der Dornenkrantz war seiner Unschuld Lohn“? u. s. w. Ueber die Verwendung einer unveränderten Musik zu einem ganz andern Zwecke mögen bei der Vieldeutigkeit des musikalischen Ausdrucks die Meinungen abweichen. Wir haben die unsrige nicht in den Vordergrund gestellt, sondern nur aus dem vortrefflichen Buche von Chrysauder berichtet. Wir lassen über den vorliegenden Fall auch nur dessen Urtheil folgen, welches wir bisher seiner Härte wegen zurückgehalten haben. — Nachdem Chrysauder Zweck und Einrichtung des Werkes angegeben, die seinen Schönheiten desselben ausführlich besprochen, auch die erste fehlerhafte Ausgabe erwähnt hat, fährt er wörtlich fort wie folgt: „Die schmachvollste Verunstaltung desselben war den Deutschen vorbehalten,

welche in der matten rationalistischen Zeit sich daraus ein Passionsoratorium zurecht machten, und nun mit Händel's unveränderten Noten den guten Jesus besangen, den edlen tugendhaften Mann, der leider so früh starb, aber dessen Name immer im besten Andenken bleiben wird. Das Machwerk ist nicht nur bis in unsere Tage mehrfach aufgeführt, sondern auch unter dem bezeichnenden Titel „Empfindungen am Grabe Jesu, ein Oratorium von G. F. Händel“ gedruckt erschienen, und dürfte außer einigen Orgelfugen wohl das einzige sein, was bei Hunderten unserer Organisten und Musikdirigenten von Händel's Werken zu finden ist. Was bei Händel dazu dient, eine edle Fürstin in höchster weiblicher Zartheit und Schönheit erscheinen zu lassen, benutzte man, um eine sinnlose Passionsrührung zu erzielen und den Heiland auf das Maas eines gewöhnlichen Menschen zu erniedrigen. In einem Lande, wo solches möglich war — wer möchte sich wundern, daß Händel's Werke hier so langsam durchdringen, daß seine wahren Ideale bei uns so spät erkannt werden und so viel unedle Ansechtung erfahren.“ — So weit Chrysauder! Aber auch wir haben damit gesagt, was für uns über die Sache zu sagen war, und überlassen es dem Herrn Berichterstatter, in seiner Weise ungehindert fortzufahren.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
15. April c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung des Arbeitshauses pro 1859.
- 2) Vorlage in Betreff des Leichenwagens.
- 3) Auskunft über Verpachtung des Ackers an der Grube „Belohnung.“
- 4) Vorlage wegen der Gasbeleuchtung in der Frandensstraße.
- 5) Rechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1860.

Geschlossene Sitzung.

Vorlage in einer Gehalts-Sache,
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Bau-Entreprise.

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zu der Ausführung eines Kanals von dem bereits vorhandenen alten Kanal neben den Predigerhäusern der Moritzkirche, über den alten Markt, durch die Schmeerstraße, über den Marktplatz, die Leipziger Straße herauf bis an den gr. Sandberg sollen entweder im Einzelnen oder Ganzen auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Der Bedarf an Materialien bezieht sich auf **377,550 Stück hartgebrannte Mauersteine, 92,280 Stück Formsteine, 40 Tonnen Roman-Cement und 660 lfd. ' gußeiserne Röhren.**

Es ist hierzu ein Termin:

Freitag den 19. April Vorm. 10 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden schriftlichen Offerten anberaumt, wozu Unternehmer resp. Lieferanten mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Zeichnung, Kostenschlag und Bedingungen bis dahin zur Einsicht ausgelegt sind.

Halle, den 9. April 1861.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Bau-Entreprise.

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zu der Verlängerung des Kanals in der gr. Steinstraße bis nach dem **Bister'schen** Hause sollen entweder im Einzelnen oder Ganzen auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Der Bedarf an Materialien bezieht sich auf **48,924 Stück hartgebrannte Mauersteine, 12,912 Stück Formsteine, 3 Tonnen Roman-Cement und 72 lfd. ' gußeiserne Röhren.**

Es ist hierzu ein Termin:

Freitag den 19. April Vorm. 11 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden schriftlichen Offerten anberaumt, wozu Unternehmer resp. Lieferanten mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Zeichnung, Kosten-Anschlag und Bedingungen bis dahin zur Einsicht ausgelegt sind.

Halle, den 9. April 1861.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Bau-Entreprise.

Die Pflasterung der Sohle des wüsten Kanals soll einschließlich der Materialien submissionsweise an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Termin, bis zu welchem Kosten-Anschlag und Bedingungen ausgelegt sind und versiegelt ein-

zureichende schriftliche Offerten angenommen werden, findet

Freitag den 19. April Vorm. 12 Uhr zur Eröffnung in meinem Bureau statt.

Halle, den 9. April 1861.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

2000 Dachziegel

kommen am Sonnabend bei der im Fürstenthale abzuhaltenden Holz-Auction mit vor.

Maitrank

von Rheinwein und frischen Kräutern empfiehlt

Aug. Apelt.

Eine Sendung echte frühzeitige blaue Saamen, Kartoffeln und 6-Bochen-Nieren sind angekommen und zu haben bei **Schweifer**, Markt Nr. 11.

Gute Kartoffeln sind à Meße 1 *Sgr.* 3 *℔* zu haben bei **Feid.ck**, Marienbibliothek.

Guitarre verkauft kl. Sandberg Nr. 11.

Lehmsteine zu verkaufen Frankensstraße Nr. 2.

Gute trockene Kohlensteine

sind zu haben an der Moritzkirche Nr. 5.

Eine Grube Dünger verkauft Viliengasse 5.

Eine birkenne Kommode verk. b. Leipzigerstraße 6.

Gehacktes Brennholz nach Körben, sowie Scheitholz in $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Rftr. fortwährend billig zu verkaufen. **Geßlein**, Steinthor Nr. 1.

Fertige Sopha stehen billig zu verkaufen, auch werden Reparaturen in und außer dem Hause pünktlich ausgeführt, daselbst wird auch ein Lehrling gesucht bei

Conrad Weyland, gr. Klausstr. 10,
Täschner und Tapezierer.

Eine gute dauerhafte Karre wird zu kaufen gesucht Klausthor Nr. 14.

Pelzsachen zur Conservirung übernimmt

G. Förner, Kürschnermeister, gr. Ulrichsstr. 47.

Eine Köchin von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer anständigen Herrschaft eine Condition zum 1. Mai oder gleich. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Strohhofsstraße Nr. 2.

Ein Mädchen in gesetztem Alter sucht als Köchin oder zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft ein baldiges Unterkommen durch

Frau **Sparre**, Schülershof Nr. 7.

Ein Mädchen für den Nachmittag sucht

A. Bergfeld, Spiegelgasse Nr. 7.

Neue Messwaaren in sehr reicher Auswahl und in den schönsten neuesten Moden empfing heute die **Seiden- u. Mode-Waaren-Handlung** von **J. Heilfron & Co., große Steinstraße 63.**

Unser **Tuch-, Burkin- u. Stoff-Lager** ist ebenfalls mit den neuesten Sachen sehr reichhaltig ausgestattet.

J. Heilfron & Co., große Steinstraße 63.

Ein junges Mädchen von außerhalb, mit guten Attesten versehen, sucht sobald wie möglich eine Stellung als Wirthschafts- oder Ladenmamsell.

Nähere Auskunft wird ertheilt
Leipziger Straße Nr. 49 im Laden.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag wird gesucht Bahnhofstr. 3, 2 Tr.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht
große Märkerstraße Nr. 4.

Große Klausstraße Nr. 40 wird für den Nachmittag ein Mädchen gesucht zur Wartung e. Kindes.

Ordentliche Frauenzimmer finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik zu **Frehimfelde.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, 7 Kammern, Küche, Zubehör, am liebsten auf dem Neumarkt, wird zum 1. October gesucht. Anerbietungen nimmt entgegen

J. Fricke, Barfüßerstraße Nr. 7.

Ein Paar junge Leute suchen sofort oder Johannis eine Wohnung im Preise von 20—24 Th. Adressen unter F. F. 8 in der Exped. d. Bl.

Eine Mitbewohnerin wird gesucht
Kleiner Schlamm Nr. 2, auf dem Hofe links.

Eine Sommerwohnung nebst Gartenpromenade ist zu vermieten. **Meyer's Bad.**

Eine anständige Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Strohospitze Nr. 11.

Eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Landwehrstraße 3.

Eine freundlich ausmöblirte Stube und Kammer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten vor dem Rannischen Thor Nr. 3 b.

Eine möblirte Stube und Kammer für Herren sogleich zu vermieten. Zu erfragen
große Märkerstraße Nr. 7 parterre rechts.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 14. April Vormittags 9¹/₂ Uhr
Vortrag von **F. A. Wislicenus.**

Eine gut möblirte Stube mit Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten
kleine Brauhausgasse Nr. 7, 1 Tr. hoch.

Ein Stubenschlüssel ist verloren gegangen. Abzugeben
Schülershof Nr. 7.

Ein Kinderzeugtiefel vom Schülershof bis an's Rannische Thor verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Schülershof Nr. 17, 1 Tr.

Sonntag den 14. April

Quartett-Concert in Schlettau
beim Gastwirth Herrn Peter.

Die Zwischenpausen werden durch humoristische Gesangsvorträge ausgefüllt. Das Nähere das Programm. Anfang 7 Uhr.

Die Halle'schen Quartettisten.
C. Lehmann.

Freundschaft.

Unser Stiftungsfest und Ball findet Sonntag den 14. April Abends 7 Uhr im **Saale des Odeum** statt. **Eintrittskarten** sind bei **Hrn. Bischof, gr. Berlin Nr. 3,** und im **Lothale** zu haben. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden an der Bräune unser einziges liebes Kindchen, unsere gute kleine **Arngard**, im beinahe vollendeten vierten Jahre. Allen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte, uns ein stilles Beileid nicht zu versagen.

Halle, den 12. April 1861.

A. Bunge und Frau.